



Pädagogisches Konzept

Einleitung

Das vorliegende pädagogische Konzept basiert auf dem «Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz» sowie auf Erkenntnissen des Marie Meierhofer Instituts (MMI) an der Universität Zürich. Es richtet sich nach verschiedenen pädagogischen Ansätzen und Werten, die für unsere Arbeit in der Kita von grosser Bedeutung sind.

Das Konzept dient allen Mitarbeitern als Leitfaden und soll Eltern einen Eindruck über die Art der Betreuung ihrer Kinder geben. Es schafft Transparenz in Bezug auf die Erziehungsarbeit und verdeutlicht die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Leitgedanke

Ein Kind macht die grössten Schritte seiner Entwicklung in den ersten Lebensjahren. Sein Drang sich zu entwickeln, seine kindliche Neugier und Entdeckungsfreude werden im Laufe seines Lebens nie wieder so ausgeprägt sein wie in dieser Lebensphase. Es ist eine grosse Chance für das Kind, wenn es in dieser Zeit viele Eindrücke aufnehmen und Lernerfahrungen machen kann.

Die Zeiten der Grossfamilien sind in unserer Kultur längst Geschichte. Doch als menschliche Wesen kommen wir nicht umhin, uns in der Gesellschaft zurecht zu finden und in Gemeinschaften unseren Platz einzunehmen. Speziell für Einzelkinder ist die Bildung des sozialen Verhaltens, wie sie in einer Kita stattfindet, eine gute Gelegenheit, auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereitet zu werden.

In der Kinderbetreuung lernen die Kinder Schritt für Schritt, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Wichtig dabei ist immer die Beziehung zu einer Vertrauensperson, eine Position, die im Falle der Tagesbetreuung die Erzieherin mit den Eltern teilt. Zudem ist eine Tagesstätte auch Begegnungsstätte und ein erster Übungsplatz für eine offene und tolerante Einstellung zur Welt und den Mitmenschen.

Sicht auf das Kind

Jedes Kind ist individuell, dies zeigt sich anhand seiner Persönlichkeit wie auch seiner körperlichen und geistigen Entwicklung. Mittels Beobachtungen, welche wir schriftlich festhalten, und den daraus erarbeiteten Analysen stellen wir fest, wo jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung und im Gruppenprozess steht.

In der täglichen Arbeit ist es uns wichtig, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist. Wir respektieren seine Individualität und setzen dies auch im Gruppenkontext um. Wir erkennen die Interessen der Kinder und bieten ihnen Raum, diesen nachzugehen. Dabei gehen wir auf deren Bedürfnisse ein und begleiten und betreuen sie in der Gruppe wie auch einzeln. Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind bei uns willkommen und werden ebenso professionell auf einem Stück ihres Lebens- und Entwicklungsweges begleitet.

Es ist uns wichtig, den Kindern gemäss ihrem Alter, Entwicklungsstand und der jeweiligen Situation Grenzen und Regeln aufzuzeigen. Unsere Erfahrungen bestätigen, dass Regeln altersgerecht angewendet werden können, ohne die Aufmerksamkeit auf das einzelne Kind zu verlieren.

Betreuungsmodelle und Angebote

Unser Betreuungsmodell umfasst die Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis 12 Jahren. Die Kinder verbringen einen grossen Teil der Zeit in altersdurchmischten Gruppen. Jede Altersgruppe hat jedoch auch ihre eigenen Zeiten und Aktivitäten.

Kita-Kinder

Die Kinder im Alter von 4 Monaten bis 4 Jahren sind, mit Ausnahme der Schulferien, am Vormittag meist unter sich. Diese Zeit gestalten wir unterschiedlich, sei es mit individuellen Förderspielen, Waldbesuchen und Spaziergängen, freiem Spiel, kreativem Arbeiten oder Singkreisen und spielerischer Bewegung. Nach dem Mittagessen tanken die Schlafkinder Energie für den Nachmittag, wo neben dem gemeinsamen Zvieri viel Zeit zum Spielen mit den grösseren Kindern bleibt.

Tagesstruktur-Kinder

Für Kinder, die bereits den Kindergarten oder die Schule besuchen (4 bis 12 Jahre), gibt es verschiedene Tagesstrukturmodelle. Diese reichen vom Mittagstisch mit anschliessenden Spielangeboten über eine Nachmittagsbetreuung, wo sie Hausaufgaben erledigen, üben und spielen, bis hin zur Ganztagesbetreuung.

SchulePlus

Kinder aus anderen Gemeinden, die ihre Schulzeit in der Kleinschule in Planken absolvieren, verbringen ihre Mittagspause ebenfalls in der Kita und werden hier gepflegt und betreut, bis ihr Nachmittagsunterricht beginnt. Anhand verschiedener Betreuungsmodelle können die Eltern entscheiden, ob sie nur den Mittagstisch, einen halben oder einen ganzen Tag mit Mittagessen buchen möchten.

Stundenbetreuung

Wir geben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder von 6 Monaten bis 12 Jahren auch für einige Stunden bei uns betreuen zu lassen. Die Stundenbetreuung ist nur an bestimmten Tagen nach Voranmeldung (mindestens ein Tag im Voraus) möglich. Dieses Angebot setzt ebenfalls eine stundenweise Eingewöhnung voraus. Kindern bis zu 18 Monaten steht dafür eine eigene Bezugsperson zur Verfügung.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen

In der Kita Planken bieten wir auch Kindern mit besonderen Bedürfnissen einen Betreuungsplatz an. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen oder Auffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich können sich dank unserer familiären Kleinheit und bestens ausgebildetem und erfahrenem Personal ihren Bedürfnissen und ihrem Tempo entsprechend weiterentwickeln.

Zusatzangebote

Kreativmorgen

Der Kreativmorgen ist eine in die Kita integrierte Spielgruppe. Er findet jeweils am Dienstag von 9 Uhr bis 11 Uhr statt. Teilnehmen dürfen alle Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten. Es wird gesungen, Geschichten erzählt, gebastelt, gespielt und vieles mehr. Kinder, die zu dieser Zeit in der Kita sind, dürfen ebenfalls daran teilnehmen.

Kurse

Übers Jahr bieten wir verschiedene Kurse (kreatives Gestalten, Kochen, Backen, etc.) an, bei denen je nach Kapazität alle Kita-Kinder und Kinder aus Planken teilnehmen können.

Ferienspass

Unser Ferienspass findet an 3 bis 5 Tagen während der Frühlings-, Sommer- und Herbstferien statt und richtet sich an Kinder von 4 bis 12 Jahren. Je nach Kapazität können neben den Kita-Kindern auch andere Kinder aus der Gemeinde daran teilnehmen. Auf dem Programm stehen Ausflüge und Themenwochen.

Kita-Hotel

Das Kita-Hotel wird 4- bis 6-mal jährlich durchgeführt. Teilnehmen dürfen alle ab 2 Jahren bis zur 5. Klasse. Voraussetzung ist eine Abklärung mit den Betreuungspersonen betreffend Reife des Kindes für diese Aktivität. Die jungen Hotelgäste checken am Freitagabend ein und am Samstagmorgen aus. Geboten werden ein spezielles Abendessen und unterschiedliche Programmpunkte, die sich oftmals einem Thema oder Motto widmen.

Bildung, Betreuung und Erziehung

Mit unserem Erziehungs- und Betreuungsstil orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen und Interessen des Kindes und fördern damit eine optimale soziale, kognitive, körperliche, geistige und seelische Entwicklung der Kinder. Voraussetzung dafür ist eine Atmosphäre, in der sich das Kind wohl und geborgen fühlt, Spass und Freude spürt und seinen Platz in der Gemeinschaft findet.

Bildung

Kinder sind von Geburt aktiv und wissbegierig. Sie versuchen, die Welt mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu verstehen. Bildung in der Kita bedeutet, den Kindern eine anregungsreiche Lernumgebung bereitzustellen, in der sie vielfältige Erfahrungen mit sich und der Welt sammeln können. Dazu gehören auch alltägliche Erfahrungen und soziale Kontakte.

Kinder lernen im Spiel und spielen im Lernen. Sie lernen dann erfolgreich, wenn sie vielfältige Sinneswahrnehmungen aufnehmen und verarbeiten können. Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, welcher der inneren Motivation des Kindes folgt. Wir anerkennen und bestärken die natürliche Lernfreude der Kinder.

Zudem unterstützen wir die Kinder durch verschiedene Methoden der Pädagogik (z.B. Maria Montessori, Emmi Pikler etc.) individuell beim Lernen. Für und mit jedem Kind werden eigene Lernstrategien und -wege erarbeitet und gefestigt.

Bildungsprozesse basieren auf den sozialen Beziehungen des Kindes zu Erwachsenen und anderen Kindern. Bei uns sind alle Kinder gleichwertig und werden in ihren Stärken und Schwächen wahrgenommen und wertgeschätzt.

Betreuung

Damit Kinder sich gut entwickeln und lernen können, müssen sie sich physisch und psychisch wohl fühlen. Dies tun sie dann, wenn sie gesund sind, sich sicher fühlen und sich mit einer anregenden Umgebung auseinandersetzen können. Jedes Kind soll sich überall, wo es sich aufhält, willkommen fühlen, miteinbezogen werden und wohlwollende Anerkennung erhalten. Dies gilt ausdrücklich auch für Kinder mit besonderen Voraussetzungen und Bedürfnissen.

Die Erfüllung kindlicher Bedürfnisse wie Trinken, Essen, Schlafen und Zuneigung sind in der Betreuung eine Selbstverständlichkeit. In der Kita sind vertraute und verlässliche Bezugspersonen dafür besorgt. Sie helfen dem Kind ausserdem seine Erfahrungen einzuordnen, Antworten auf seine Fragen zu finden und seine Kompetenzen zu erweitern.

Erziehung

Eine Erziehungspartnerschaft umfasst die gemeinsame Verantwortung von Eltern und Erziehenden für die Bildungs- und Entwicklungsförderung des Kindes. Wir Erziehende

respektieren die vielfältigen Familienverhältnisse und -situationen der Kinder und sehen uns als Partner der Eltern. Wir tauschen uns regelmässig gegenseitig über die Entwicklungs- und Bildungsprozesse des Kindes aus.

Mit unserem Erziehungsstil orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen und Interessen des Kindes und gehen damit auf die körperlichen, geistigen und seelischen Stärken und Schwächen ein. Wir greifen durch unsere Beobachtungen Problemsituationen auf, überdenken sie und reagieren professionell auf die dadurch entstandenen Bedürfnisse der Kinder, z.B. bei Angst, Trauer oder Leid.

In unserer Kinderbetreuung sind alle Kinder in eine Gruppendynamik eingebettet. Wir fördern das Zusammensein von Säuglingen, Kleinkindern und Tagesstrukturkindern. Dabei begleiten wir die Entwicklung der Kinder sprachlich, achten auf eine wertvolle Kommunikation und regen die Kinder an, Fragen zu stellen sowie Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Erfolgsfaktoren

Wir leisten täglich unseren Beitrag dazu, dass sich die Kinder in unserer Obhut zu stabilen Persönlichkeiten entwickeln können. Ein gesunder und geregelter Alltag, vertraute Bezugspersonen, individuelle Förderung und die Unterstützung in schwierigen Situationen bilden das Gerüst unseres Tuns. Folgende Faktoren bestimmen unsere tägliche Arbeit:

Geborgenheit und Sicherheit

Die Sicherheit und Geborgenheit der Kinder liegt uns sehr am Herzen. In einer Atmosphäre, in der sie sich geborgen, sicher und wohl fühlen, können sie sich ihren Bedürfnissen entsprechend entwickeln. Dafür bereiten wir ihnen einen Ort, an dem sie in Bezug auf Selbständigkeit, Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen wachsen können.

Wertevermittlung

Werte geben Orientierung und Halt. Sie bilden das Fundament für das Zusammenleben innerhalb von Familien, Gruppen und der Gesellschaft. Werte helfen Kindern, sich in der Welt zurechtzufinden und sich zu entscheiden. Kinder, die in wertorientierten Familien aufwachsen, bewältigen Probleme und Misserfolge leichter und haben eine positivere Einstellung zum Leben. Wir leben den Kindern diese Werte vor und geben sie ihnen mit auf den Weg. Dazu gehören Respekt, Verantwortung, Toleranz, Offenheit, Wertschätzung, Gemeinschaft, Freundschaft und Empathie.

Rituale

Kinder lieben Rituale. Sie sind ihnen wichtige Orientierungshilfen im kindlichen Alltag, der ständig viel Neues und Aufregendes bereithält. Die wiederkehrenden Handlungen regeln den Tagesablauf und sorgen für Gleichmässigkeit und Ordnung. Rituale schaffen Vertrauen und sind Ruheinseln, an denen sich die Kinder festhalten können.

Vertraute Bezugspersonen

Kinder brauchen vertraute Bezugspersonen, die ihnen helfen, wenn sie in ein emotionales Ungleichgewicht geraten. Dies kann der Fall sein, wenn sie sich verletzt haben, müde sind oder Hunger bekommen, wenn ihnen etwas Angst macht oder sie in Konflikte mit anderen Kindern geraten. Die Bezugsperson hilft dem Kind, Situationen zu verstehen und einzuordnen. Sie unterstützt das Kind, seine Gefühle angemessen zu regulieren und Lösungen zu finden. Der Aufbau einer solchen Beziehung zwischen Erzieherin und Kind entsteht durch eine intensive individuelle Eingewöhnung der Kinder in Begleitung der Eltern.

Zusammenleben unter Kindern

Das Kind erlebt einen Teil seines Alltages in der Kita zusammen mit anderen Kindern. Dieses Miteinander bietet verschiedenste Möglichkeiten den Umgang und das Zusammenleben zu erleben und einzuüben. Da wir eine altersgemischte Kita sind, gibt es eine grosse Alters- und Entwicklungsspanne. Wir achten auf verschiedene Gruppenzusammensetzungen (Kita-Kinder, Mittelstufe, alle Kinder) und deren Bedürfnisse, Stärken, Schwächen und Probleme. Wir bieten bei schwierigen Gruppenprozessen spezielle Begleitung, damit Unterschiedlichkeiten und Auseinandersetzungen als Chance genutzt und Ausgrenzungen verhindert werden können. Individualität und soziales Verhalten in der Gruppe fördern wir gleichermassen.

Besonders wertvolle Erfahrungen können die Kinder machen, wenn auch ein Kind mit besonderen Bedürfnissen wie Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen oder Auffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich der Gruppe angehört. In diesen Situationen bestärken wir die Kinder darin, Berührungsängste abzubauen und zu lernen, wie am besten untereinander kommuniziert wird und wie man sich gegenseitig unterstützen kann.

Eingewöhnung

Eine behutsame, liebevolle und angstfreie Eingewöhnung liegt uns am Herzen. Jedes Kind soll die Eingewöhnungszeit bekommen, die es benötigt. Bereits zu Hause soll das Kind im Gespräch auf die Veränderung in seinem Alltag vorbereitet werden.

Um die Eingewöhnung zu erleichtern, erhält das Kind bei seinem Eintritt in die Kita eine feste Bezugsperson, die es durch die Eingewöhnungszeit begleitet und eine verlässliche Ansprechperson für Eltern und Kind ist. Ein intensiver Austausch während dieser Phase lohnt sich: Nicht nur wir erhalten alle wichtigen Informationen über das Kind, auch die Eltern können ihr Vertrauen in uns aufbauen und ihr Kind mit einem guten Gefühl in unserer Obhut wissen.

Die Eingewöhnungsdauer ist deshalb nicht fix festgelegt. Meist kommen die Eltern bzw. ein Elternteil mit dem Kind in der ersten Woche 3- bis 4-mal für 30 Minuten bis zu 1,5 Stunden in die Kita. Der Besuch wird kontinuierlich ausgedehnt, sodass die Kita-Gruppe für das Kind bald zum zweiten zuhause wird. Gleichzeitig entfernt sich die Begleitperson behutsam nach und nach vom Kind, bis dieses zulässt, dass die Mutter oder der Vater für eine Weile weggehen.

Ernährung

Unser wöchentlicher Menüplan ist ausgewogen, altersgerecht und vitaminreich. Wir verwenden saisonale Produkte und achten auf deren Qualität und Herkunft. Auf allfällige Unverträglichkeiten wird selbstverständlich Rücksicht genommen, ebenso wie auf erfüllbare Wünsche aufgrund von kulturellen Einflüssen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, gemeinsam mit uns das Essen zuzubereiten. Dabei vermitteln wir ihnen den Umgang mit den Produkten und eine Wertschätzung der Lebensmittel.

Das Essen wird in einer liebevollen Atmosphäre eingenommen. Wir motivieren die Kinder, vom gesamten Angebot zu probieren. Wir berücksichtigen das Befinden der Kinder und setzen dort Grenzen, wo es für das Wohlergehen unerlässlich ist. Die Kleinkinder unterstützen wir beim

selbständigen und regelmässigen Essen. Die älteren Kinder üben derweil ein angemessenes Essverhalten. Während des ganzen Tages achten wir darauf, dass die Kinder genügend trinken.

Säuglinge erhalten ihre Mahlzeiten nach ihrem eigenen Rhythmus. Dabei wird die Menge und Art der verabreichten Mahlzeit dokumentiert und den Eltern mitgeteilt. Während der Nahrungsaufnahme erfahren die Säuglinge intensive Zuwendung in ruhiger Atmosphäre. Die verschiedenen Babybreis werden in der Kita frisch zubereitet.

Erholung und Schlaf

Kinder reagieren aufgrund von Reizüberflutung leider immer häufiger mit Symptomen wie Konzentrationsschwäche, Nervosität, Hyperaktivität oder erhöhter Aggressivität. Um zu vermeiden, dass die Kinder zu stark gefordert sind, schaffen wir Raum, damit sie sich in angenehmer Atmosphäre ausruhen und neue Kraft schöpfen können. Dafür stehen den Kindern vertraute und bequeme Rückzugsorte zur Verfügung.

Dem Schlafbedürfnis der Säuglinge und Kleinkinder passen wir uns individuell an. In unserer Kita gibt es deshalb keine vorgegebenen Schlafenszeiten. Wir besprechen die Schlafzeiten und -gewohnheiten und das sich verändernde Schlafbedürfnis der Kinder laufend mit den Eltern.

Jedes Kind hat hingegen seinen festen Schlafplatz mit eigenem Kopfkissen und Decke. Eine Bezugsperson begleitet das Kind ins Bett. Dieses darf sein Kuscheltier/-tuch, Schnuller und/oder einen Schlafsack nutzen. Individuelle Rituale und Abläufe erleichtern dem Kind den Übergang in die Ruhephase. Beim Aufwachen trifft das Kind stets eine ihm vertraute Person an. Es darf sich so viel Zeit nehmen, wie es braucht, um seinen eigenen Bedürfnissen nachzugehen, bevor es wieder zur Gruppe stösst.

Ältere Kinder sowie Tagesstruktur-Kinder haben die Möglichkeit, sich in die Ruhe- und Kuschecke zurückzuziehen, um neue Energie zu tanken. Hier gibt es regelmässig verschiedene Angebote wie beispielsweise Phantasie Reisen und Meditationen, die Kindern helfen zur Ruhe zu kommen. Benötigt ein Kind Schlaf, erhält es die Möglichkeit sich hinzulegen.

Hygiene

Wir vermitteln den Kindern die Bedeutung des hygienischen Verhaltens auf ihre Gesundheit. Nach dem Mittagessen putzen alle ihre Zähne. Hierbei unterstützen und ermutigen wir die kleineren Kinder, es selbst zu probieren und bringen Schulkindern das richtige Zähneputzen bei. Ausserdem erlernen die Kinder das richtige Händewaschen sowie die Benutzung von Töpfchen und Toilette.

Wickelkinder wickeln wir regelmässig, selbstverständlich auch nach Bedarf. Jedes Handeln am Körper der Kinder findet sorgsam, aufmerksam und behutsam statt. Wir achten bei jedem einzelnen Kind auf den Schutz seiner Intimsphäre und möchten den Kindern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Spiel und Freispiel

Spielen gehört zu den elementaren Bedürfnissen eines Kindes und ist für die Entwicklung seiner Persönlichkeit besonders wichtig. Wir geben den Kindern Raum und Zeit, ihren individuellen Bedürfnissen spielerisch nachgehen zu können. Neben geplanten und betreuten Spielaktivitäten wie Singkreis, Malen, Basteln und Gesellschaftsspiele erachten wir das Freispiel als ein zentrales Element für die Entwicklung des Kindes.

Durch wechselndes Spielzeug und Umgestaltung der Räumlichkeiten wird das Fantasienspiel der Kinder immer wieder aufs Neue angeregt. Die Kinder entscheiden selbst, mit welchem Material oder Spielzeug und an welchem Ort sie spielen möchten. Im Freispiel schliessen sich die Kinder zusammen und entwickeln gemeinsame Spielideen. Sie verarbeiten dadurch Erlebnisse, Eindrücke, Ängste und Alltagssituationen. Sie üben das soziale Zusammensein, knüpfen Freundschaften und lernen Konflikte auszutragen. Sie lassen ihrer Fantasie freien Lauf und werden für die Zusammenhänge zwischen Sprache und Bewegung sensibilisiert. Durch das gemeinsame Freispiel lernen die Kleinen oft von den Grossen.

Individuelle Förderung

In verschiedenen Spiel- und Lernorten, deren Gestaltung sich themenbezogen immer wieder verändert, erhalten alle Kinder je nach Entwicklungsstand und Alter die Möglichkeit, sich in ihrem Tempo auf Erkundungsgänge zu begeben und ihrem eigenen Interesse nach ungehindert zu spielen. Jedes Kind wird dabei durch individuelle Förderung in seiner Entwicklung unterstützt und zum Forschen und Experimentieren angeregt. Das Material ist so angeordnet, dass die Kinder grösstenteils freien Zugang haben und selbst auswählen dürfen. Mit Hilfe von Standortbestimmungen überprüfen wir regelmässig, wo das einzelne Kind und damit die Gesamtgruppe steht. Wichtige Entwicklungsschritte und Lernerfolge werden ebenso dokumentiert wie Probleme oder Auffälligkeiten.

Hausaufgabenbetreuung

Die Schulkinder erledigen am Nachmittag ihre Hausaufgaben selbständig und vollständig. Tauchen Fragen oder Probleme auf, erhalten Sie auf ihre Bitte hin Hilfe durch eine Betreuerin. Diese achtet auch darauf, dass die den Kindern Sicherheit und Struktur gebenden Regeln eingehalten werden. Dazu gehören das Mitbringen aller wichtigen Materialien, das Sitzenbleiben während der Hausaufgaben und das ordentliche und genaue Erledigen der Hausaufgaben.

Bewegung

Wir fördern die Bewegungsfreude der Kinder. Jeden Tag stehen Aktivitäten an der frischen Luft oder solche, die zur Bewegung motivieren, auf dem Programm. Dabei entdecken wir gemeinsam unser Dorf und seine Natur oder nutzen die Turnhalle oder den Spielplatz. Durch gezielte Angebote fördern wir die Kinder in ihrer Beweglichkeit und dem Gleichgewicht. Dies geschieht in erster Linie spielerisch und unbewusst. Ausserdem achten wir auf die richtige Körperhaltung und -spannung sowie auf eine altersgerechte körperliche Entwicklung.

Natur und Umwelt

In der Natur finden Kinder viele wertvolle Entdeckungs- und Erfahrungsräume, die mit ihren vielfältigen Reizen die Sinne, die Körperwahrnehmung und den Verstand anregen. Dank des Bedürfnisses der Kinder, ihre Erlebnisse zu ordnen und zu verstehen, wird hier ein aktives und dynamisches Lernen ermöglicht. Zudem bringen Wald, Wiesen, Spielplätze und Spaziergänge viele Möglichkeiten mit sich, sich motorisch zu entwickeln und zu experimentieren. Durch verschiedene Projekte, Ausflüge und Angebote lernen unsere Kinder Wertschätzung gegenüber der Natur und den Tieren.

Kommunikation und Sprache

Nicht nur der Ton und die Art der Kommunikation der Kinder und/oder Betreuungspersonen unter- und miteinander muss stimmen, es ist uns auch ein grosses Anliegen, dass die Kinder lernen über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen. Wir fördern Sie im Erkennen und Mitteilen ihrer Gefühle, Beweggründe und Bedürfnisse.

Sprachförderung findet bei den Kleinsten in Form von Reimen, Singen, Erzählen, Spielen etc. oder mittels Anwendung verschiedener Techniken (z.B. phonologische Bewusstheit) statt. Darüber hinaus werden die Kinder während ihres Älterwerdens individuell sprachlich gefördert und durch die Vorbildfunktion der Betreuerinnen an Themen wie Gesprächsregeln, Höflichkeit, Teilnahme an Diskussionsrunden, liebevoll ausgesprochene Kritik und die Fähigkeit, Probleme auszudiskutieren herangeführt und dafür sensibilisiert.

Konflikte

Konflikte sind ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung der eigenen Identität und zur Entfaltung der Kreativität im Umgang mit anderen Menschen. In Konfliktsituationen müssen die Kinder in einen Austausch treten und sich darüber verständigen, welche Sichtweisen und Interessen sie teilen und welche nicht. Glücklicherweise verfügen Kinder über genügend Ressourcen zum Lösen von Konflikten. Deshalb erledigen sich die meisten Auseinandersetzungen selbst, ohne dass Erwachsene es mitbekommen. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern in Konfliktsituationen beizustehen. Dazu beobachten wir, wie sich der Konflikt entwickelt und greifen erst ein, wenn wir merken, dass die Kinder Hilfe oder Rückenstärkung benötigen.

Bei Konflikten zwischen Betreuungspersonal und Kind achten wir auf eine Kommunikation auf Augenhöhe. Bei Regelverstoss wird das Kind zur Seite genommen und ein Gespräch über die Situation und Gründe geführt. Gemeinsam wird nach einer Lösung und – je nach Vorfall – nach Schlussfolgerungen und Konsequenzen gesucht. Dabei ist es uns wichtig, dass das Kind nicht vor der Gruppe blossgestellt oder ausgeschlossen wird. Wiederholte Regelverstösse werden den Eltern gemeldet und gegebenenfalls wird ein Elterngespräch geführt.

Krisensituationen

Trotz optimaler Voraussetzungen können in bestimmten Entwicklungsphasen besondere Herausforderungen auftreten. Je jünger die Kinder sind, desto weniger sind sie in der Lage, hervorgerufene Emotionen selbst zu regulieren. Hier benötigen sie unsere Hilfe und Vorbildfunktion.

Bei älteren Kindern verschwinden solche Krisensituationen häufig wieder, sobald das Kind verständnisvolle Unterstützung bekommt und sein Selbstvertrauen gestärkt wird. Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass auch sie selbst einen Beitrag zur Bewältigung von Stress und Problemen leisten können. Dies fördern wir durch das Vermitteln einer positiven Selbstwahrnehmung.

Es gibt jedoch auch Krisensituationen, die eine sofortige Zusammenarbeit mit Fachpersonal erfordern. Eine Fallbesprechung im Team hilft, das Kind besser zu verstehen und die notwendigen individuellen Hilfestellungen zu erörtern. In Zusammenarbeit mit den Eltern werden verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung für das Kind besprochen und in die Wege geleitet.

Beobachtung und Dokumentation

Das Beobachten gehört in der Kinderbetreuung zur täglichen Arbeit. Die Kinder werden bei geführten Angeboten und beim freien Spielen einzeln oder in der Gruppensituation in Bezug auf Gruppendynamik, Rollenverteilung, Kommunikation etc. beobachtet. Dabei schauen wir auf die verschiedenen Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder und der Klein- bzw. Gesamtgruppe. Beobachtungen werden von allen Teammitgliedern durchgeführt und dokumentiert.

Auffälligkeiten, Entwicklungsschritte und Verhaltensweisen der Kinder kommen regelmässig im Team zur Sprache. In Vorbereitung auf das jährliche Standortgespräch mit den Eltern wird zudem jedes Kind einzeln im Team besprochen. So können wir den Eltern ausführliche Rückmeldungen über die Sozial- und Selbstkompetenz ihres Kindes sowie die von uns beobachteten Entwicklungen geben.

Übergang in den Kindergarten

Den Übergang unserer Kita-Kinder in den Kindergarten erleichtern wir durch vorherige gruppenübergreifende Zeiten. Diese werden sorgfältig vorbereitet und durch die Bezugsperson in der Kita und den Eltern begleitet.

Austritt

Ein Kind verlässt die Kita in der Regel entweder bei Übergang in den Kindergarten einer anderen Gemeinde oder nach Vollendung der fünften Klasse. Diese Austrittsphase dauert ca. vier bis sechs Wochen und wird behutsam und liebevoll umgesetzt. Die Kinder zählen anhand von Perlenketten, wie viele Tage sie die Kita noch besuchen werden. Sie dürfen sich zwei Wunschmenüs aussuchen, die dann in der Gemeinschaft zelebriert werden. Ausserdem führen wir für die Fünftklässler ein Abschieds-Kita-Hotel durch. Dazu dürfen die Abschiedskinder ihre

Freunde einladen und das Programm bestimmen. Am letzten Tag erhält das Kind ein kleines Abschiedsgeschenk als Erinnerung an die Kita-Zeit.

Den Eltern bieten wir die Möglichkeit eines Austrittsgesprächs. Wir berichten dort noch einmal über den Entwicklungsstand des Kindes.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit von Eltern und der Kindertagesstätte ist ein wichtiger Grundstein für das Wohlbefinden des Kindes und liegt uns besonders am Herzen. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die Entwicklung der Kinder fördern. Dazu braucht es eine offene Kommunikation zwischen Eltern und Erzieher. Die partnerschaftliche Kooperation soll geprägt sein von Geduld, Akzeptanz und Toleranz, Kontaktfreude, Vertrauen und Dialogbereitschaft.

Dies alles fördern wir mit folgenden Angeboten:

- Anmeldegespräch, Besichtigung der Einrichtung
- jährliches Elterngespräch zum Austausch über den individuellen Entwicklungsstand
- Tür-und-Angel-Gespräche
- Informationstafeln, Rahmenplanaushang, Webseite, Dropbox
- gemeinsame Feste und Feiern
- Einbeziehung der Eltern in spezielle Projekte
- spontane und geplante Beratungsgespräche sowie Vermittlung von Hilfsangeboten

Wir bitten die Eltern im Gegenzug,

- ihre Kinder pünktlich zu bringen und abzuholen, damit wir eine gelingende Tagesstruktur einhalten können;
- bei unvorhersehbarer Verspätung sofort anzurufen;
- bei Abholung durch Drittpersonen um vorgängige Absprache;
- beim Bringen und Abholen etwas Zeit einzuplanen für einen kurzen Austausch;
- uns über Besonderheiten (Veränderung im Umfeld, Auffälligkeiten des Verhaltens, Krankheit, Ängste, Allergien etc.) zu informieren.

Krankheit

Grundsätzlich gehört ein krankes Kind nicht in die Kita. Kinder, die an Fieber, Augenentzündung, Durchfall, Erbrechen, nicht abgeklärten Hautausschlägen oder Schnupfnasen mit grün-gelblichen Sekret leiden, bleiben zu Hause.

Sollte ein Kind während des Kita-Tages krank werden, werden die Eltern informiert und gebeten, ihr Kind schnellstmöglich abzuholen.

Arbeitsplatz Kita

Teamarbeit

Unser Kita-Team besteht aus der Geschäftsführung, Fachkräften, Miterzieherinnen, ein bis zwei Lernenden und/oder einer Praktikantin. Durch die ständige Reflexion unseres pädagogischen Handelns, durch den regelmässigen Informationsaustausch und das Nutzen von Ressourcen im Team stellen wir eine hohe Qualität der Betreuungsarbeit sicher. Regelmässig finden Teamsitzungen statt, die das Betreuungspersonal anregt, ihre pädagogische Arbeit zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Uns ist es ein grosses Anliegen, dass wir eine gute Zusammenarbeit mit der angrenzenden Schule, dem Amt für soziale Dienste und anderen Kitas pflegen. Das SchulePlus-Konzept verlangt darüber hinaus eine enge Kooperation mit der Kleinschule Planken.

Erzieher/-innen

Die Erzieherin erkennt im Dialog mit den Kindern, wo das einzelne Kind steht, in welchen Schlüssel- und Lebenssituationen es sich befindet, und baut darauf ihre pädagogische Planung auf. Sie regt die Bildungsprozesse der Kinder an und unterstützt deren Entwicklung und Lernen. Das Team bildet sich mit Kursen, Informationsabenden und pädagogischen Berichten jährlich weiter.

Praktikanten und Lernende

Gerne geben wir unsere Leidenschaft für diesen Beruf und die Arbeit mit den Kindern weiter. Im Rahmen eines Schnupperpraktikums können interessierte Jugendliche einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen.

Zukünftigen Lernenden empfehlen wir, mit einem Praktikumsjahr bei uns zu starten. Dies gibt ihnen genügend Zeit, um sich vor Beginn ihrer Ausbildung darüber klar zu werden, ob sie diesen Beruf ergreifen wollen und sich auf ihre Lehre vorzubereiten. Unser Ziel ist es, unsere Praktikanten als Lernende zu übernehmen. Von den Erfahrungen ihres Praktikumsjahrs profitieren sie insbesondere zu Beginn ihrer Ausbildung. Der Einstieg in die Berufsschule und das Lernen wird ihnen erleichtert und sie können bereits praktische Situationen an das Neugelernte theoretische Wissen anknüpfen.

Planung und Evaluation

Im letzten Quartal des Jahres wird gemeinsam im Team die Planung für das kommende Jahr erarbeitet. Termine, Themen und verschiedene Abläufe werden besprochen und diskutiert. Erlebnisse, Erfahrungen und Probleme des laufenden Jahres werden reflektiert und verschiedene Aufgaben innerhalb des Teams verteilt.

In Einzelgesprächen jedes Teammitglieds mit der Geschäftsführerin und teilweise zusätzlich mit der Gruppenleitung werden Entwicklungen, Stärken und Schwächen, Ziele, Weiterbildungsmöglichkeiten etc. besprochen und schriftlich festgehalten.

Wir bilden uns regelmässig an Vorträgen zu pädagogischen Themen weiter. Die Erkenntnisse daraus werden besprochen und daraufhin wird gemeinsam entschieden, welche Inhalte und Ansätze wir in unsere Arbeit einfliessen lassen. Ein bis zwei Mal jährlich findet ein Team-Tag zu verschiedenen pädagogischen Themen statt. Wir reflektieren und besprechen dabei jeweils ein Thema (z.B. Ernährung, Elternarbeit etc.), gleichen die Ergebnisse mit unseren Zielen im jeweiligen Bereich ab und leiten daraus sinnvolle Veränderungen und Massnahmen ab.

Einmal pro Jahr prüft zudem das Amt für Soziale Dienste (ASD) unsere Einrichtung.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kindertagesstätte pflegt bei verschiedensten Anlässen den Kontakt nach aussen, vor allem zur Dorfbevölkerung. Auf der Webseite können sich Eltern über die Kita und ihre Angebote informieren.

Tagesabläufe

Tagesablauf Kita

Kinder im Alter von 4 Monaten bis Eintritt in den Kindergarten

07.30-08.15	Ankommen; die Kinder werden persönlich entgegengenommen, kurzes Gespräch mit den Eltern, freies Spielen im Gruppenraum oder in der Galerie
08.15-09.00	gemeinsames Frühstück (Müsli, Brot, Cornflakes, Porridge) (Sperrzeit = Zeit in der die Kinder nicht gebracht oder geholt werden dürfen)
09.00-11.00	verschiedene Angebote (Kreativmorgen am Dienstag, Turnen, Spaziergang, Waldplatz, Spielplatz, Bällebad, Förderung nach Maria Montessori oder phonologische Bewusstheit, Spielen nach Emmi Pikler, kreative Angebote, geführte Rollenspiele, freies Spielen)
11.00-11.30	Singkreis, Bücher vorlesen
11.30	Abholzeit der Kita-Kinder; Eintreffen der Schulkinder (Tagesstruktur)
11.35-12.30	gemeinsames Mittagessen (Sperrzeit)
12.30-13.30	Schlafen (je nach Rhythmus des Kindes), freies Spielen (untereinander oder mit den älteren Kindern)
13.30-15.00	freies Spielen, Einzelförderung nach dem Schlafen
15.00-15.30	Eintreffen der Schulkinder, gemeinsames Zubereiten des Zvieris
15.30-16.00	Zvieri (Sperrzeit)
16.00-18.00	verschiedene Angebote (Spielplatz, roter Platz mit Fahrzeugen, Sandkasten, geführte Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, kreative Angebote, freies Spiel), Abholzeit, kurze Gespräche mit den Eltern

Tagesablauf Tagesstruktur/SchulePlus

Kinder ab 1. Kindergarten bis und mit 5. Klasse

07.30-08.15	Betreuung der Kinder vor Schulbeginn
08.00-11.30	Kindergarten/Schule
11.30-12.30	gemeinsames Mittagessen
12.30-13.30	verschiedene Angebote (Gesellschaftsspiele, Bewegungsspiele, kreative Angebote, freies Spielen, verschiedene Projekte zu bestimmten Themen)
13.30-15.00	Kindergarten/Schule an Nachmittagen, an denen kein Unterricht stattfindet, werden in dieser Zeit Hausaufgaben erledigt, Einzelförderung gemacht, freies Spielen
15.00-15.30	Eintreffen der Schüler in der Kita, gemeinsames Zubereiten des Zvieris
15.30-16.00	Zvieri (Sperrzeit)
16.00-16.45	Hausaufgaben erledigen
16.45-18.00	verschiedene Angebote (freies Spielen, Fussball spielen, Spielplatz, roter Platz mit Fahrzeugen, Gesellschaftsspiele, kreative Angebote), Abholzeit/ Kinder gehen alleine nach Hause, kurze Gespräche mit Eltern

Überarbeitet 12.Juli 2024